

„Daholm“ – die neue CD von Dieter Huthmacher

Eine CD in bester Huthmacher-Tradition, und doch mischt sich da etwas Neues in die lyrischen Lieder, ein neuer Ton, der den Zuhörer mitnimmt. Zuerst einmal die Tatsache, dass Huthmacher, der bekannte Liedermacher mit dem Zungenschlag aus dem badisch-schwäbischen Grenzgebiet, mit einem ganzen Orchester zusammenarbeitet, was seinen Liedern etwas opulenteres, etwas geradezu Feierliches gibt. Und dann das kontinuierliche Weiterschreiten gegen den Zeitgeist auf dem Weg des lyrischen Lieds; jetzt ausgeprägter noch mit dieser Mischung aus Hintersinn und lächelndem Blick auf das, was uns - ihn, den Künstler -, umgibt.

Seit Jahren umkreist Dieter Huthmacher das Thema „Heimat“ mit seinen CDs, sei es mit „Guck“ oder mit „federleicht“, ja, sogar in den Eulenspiegel-Liedern in „Huthspiegeleulenmacher“ war das eigentliche Thema der Rückzug ins Wichtigste, ins Geheimste, in das dem Menschen Nächste: dorthin, wo er Heimat findet, mehr noch: dorthin, wo er Heimat finden kann. Jetzt, mit dieser CD, hat der Künstler all dies zusammengeführt: einige Lieder, die schon früher konsequent deutlich auf die Kulmination Heimat hinführten, und viele neue, zumeist in leicht verständlicher Mundart gehalten, mit dem typisch Huthmacherschen Hintersinn, mit Witz, der nicht nur lächeln, sondern auch denken lässt.

Heimat als Daheim-sein, als ein Gefühl, für das es einen göltigen wie auch seinen zeitlosen Ausdruck findet, melancholisch, erinnernd, frühere Zeiten zurückholend, Bilder beschwörend, Menschen weiterleben und andere lebendig werden lassend, dabei virtuos durch Musikstile zappend: leicht, lyrisch, im Stil des Chanson, dann wieder mit Gefühl rappend, mit Rock-Anklängen – Huthmacher ist ein Meister der Stile, ein Meister des Wortes, der Illustration von Gefühlen.

Das Booklet zur CD wird von einem der seltsam schwebenden, leichten und doch tief ins Innere des Betrachters kriechenden Aquacryl-Bilder des Multikünstlers illustriert – mit „Dahoim“ geht Dieter Huthmacher seinen künstlerischen Weg konsequent weiter.

Prof. Uli Rothfuss im SWO Kunstportal BW Jan.2009